



Weltweite Vernetzung, global agierende Unternehmen und internationales Denken sind Schlagwörter unserer Zeit. Auslandserfahrung wird immer wichtiger. Derzeit nehmen erst knapp zwei Prozent der Azubis die Chance wahr, während der Ausbildung ins Ausland zu gehen. Worauf ist zu achten, wenn Sie Ihre ersten Schritte im Ausland machen wollen? Unsere Checkliste hilft Ihnen, damit Ihr Auslandsaufenthalt ein Gewinn wird.

Welchen Weg gehen?

Einfach die Koffer packen und losfahren – so einfach ist es leider nicht, denn jeder Auslandsaufenthalt muss sorgfältig geplant werden. Je nachdem, wo Sie Ihre Ausbildung absolvieren, haben Sie verschiedene Möglichkeiten:

- In großen, international tätigen Unternehmen haben Sie den Vorteil, dass Sie intern zu einem ausländischen Standort wechseln können.
- Mittelständische Unternehmen bieten häufig Kooperationen mit internationalen Geschäftspartnern an.
- Sie können auch versuchen, auf eigene Faust zu recherchieren, um Kontakte zu knüpfen.

Eine attraktive Alternative sind die von der Europäischen Union finanziell geförderten Austauschprogramme "Leonardo da Vinci" und "Sokrates". Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie z.B. unter www.azubi-welt.de.

Vorbereitung ist alle

Wenn es Sie ins Ausland zieht, muss in jedem Fall Ihr Ausbilder bzw. Berufsschullehrer einbezogen werden. Beide sind für Ihre Berufsausbildung verantwortlich und somit Ihre ersten Ansprechpartner. Ihre Lehrer wissen nicht nur über interne und externe Kontakte Bescheid, sie helfen Ihnen auch bei der Planung und der Koordination gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK). Zur Vorbereitung sollten Sie mindestens sechs Monate Vorlaufzeit einplanen.

Machen Sie sich ein ungefähres Bild davon, was Sie im Ausland erwartet. Steigen Sie nicht blauäugig in den Zug, sondern reflektieren Sie die Situation. Konkret heißt das:

- Beschaffen Sie sich Informationen über die in Frage kommenden ausländischen Unternehmen, z.B. Firmengröße, Arbeitszeiten, Produkte und Dienstleistungen.
- Suchen Sie bereits im Vorfeld nach Wohnungen und Appartements und besorgen Sie sich Stadtpläne und Infos über die Region.
- Überlegen Sie, wie Sie täglich zur Arbeit kommen können.

Rechtliches

Auch die Politik hat die Zeichen der Zeit erkannt. Um das Auslandspraktikum auf einem professionellen Niveau durchführen zu können, wurde im Berufsbildungsgesetz (BBiG) festgelegt, dass Auszubildende bis zu einem Viertel ihrer Ausbildungszeit im Ausland verbringen können (§ 2 Abs. 3 BBiG).

Außerdem schreibt das Gesetz vor, dass Ihre Leistungen im Ausland anerkannt werden (§ 50 Abs. 2 BBiG). Sollte Ihr Aufenthalt die Dauer von vier Wochen überschreiten, sorgt die örtlich zuständige Kammer für den vom Gesetzgeber geforderten organisierten Ablauf. Im Detail heißt das: Es wird ein Ausbildungsplan erarbeitet, über den Sie ein Berichtsheft führen.

Allerdings dürfen Sie nicht vergessen, dass Sie während dieser Zeit die Berufsschule nicht besuchen können. Diese wartet mit dem Unterricht nicht auf Sie, und den verpassten Stoff müssen Sie selbstständig aufarbeiten und nachholen.

(K)Eine Frage des Geldes: Wohnen und Leben

Machen Sie sich Gedanken, wo und wie Sie wohnen wollen. Zimmer bei Gastfamilien, in Wohnheimen oder in privaten Wohngemeinschaften sind nicht nur für sparwillige Studenten eine kostengünstige Alternative zur eigenen Wohnung. Die Vorteile dieser Wohnmöglichkeiten sind offensichtlich: Sie bieten allesamt eine gute Chance für anschlussfreudige Azubis.

In vielen Zimmerangeboten sind Telefon- und Internetflatrates inklusive, das hilft beim Sparen. Denn auch wenn es in Deutschland günstige Handytarife gibt, im Ausland angerufen zu werden kann schnell den Geldbeutel belasten. E-Mail und Internettelefonie sind kostengünstige Alternativen.

Banken und Versicherungen

Bei Auslandsaufenthalten über den Urlaub hinaus ist ein Konto vor Ort notwendig. Damit vermeiden Sie Gebühren beim Geldabheben vom deutschen Konto. Außerdem haben Sie einen lokalen Ansprechpartner bei Finanzfragen. Da viele deutsche Banken selbst im Ausland vertreten sind oder Kooperationen mit anderen Banken eingegangen sind, stellt die Kontoeröffnung kein Problem dar. Ihre örtliche Bank hilft Ihnen gerne weiter.

Ebenso wichtig ist der Versicherungsschutz. Inzwischen ist eine europaweit gültige Versicherungskarte bei sämtlichen Versicherungsunternehmen Standard. Falls Sie noch nicht über diese Karte verfügen, sollten Sie diese bei Ihrer Versicherung beantragen. Zusätzlich zur gesetzlichen Krankenversicherung bieten viele Unternehmen noch einen Versicherungsschutz außerhalb der Arbeit an. Damit auch der private Bereich abgedeckt wird, ist dieser Schutz zu empfehlen.

Sprachbarriere und Knigge

Wenn auch nur mit Händen und Füßen, Kommunikation gelingt immer irgendwie. Zwar wird von Ihnen kein perfekter Wortschatz erwartet, fortgeschrittene Grundkenntnisse der Landessprache sind dennoch Voraussetzung. So finden Sie schnell Kontakt zu Land und Leuten und lernen Eigenheiten der Region kennen. Außerdem: Wenn Sie sich aktiv einbringen können, stärkt das Ihr Selbstbewusstsein, auch im Beruf. Dort werden Sie schneller in Arbeitsprozesse einbezogen und bekommen interessantere Aufgaben übertragen.

Der Schritt ins Ausland darf nicht unterschätzt werden, aber mit der richtigen Vorbereitung wird er Ihnen gelingen. Wenn Sie sich dazu bereit fühlen, bietet er Ihnen viele Möglichkeiten, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und eine wertvolle Erfahrung für das ganze Leben zu machen. Die Chancen dafür sind selten so gut wie während der Ausbildungszeit.